

einer älteren gleichen Anlage nachgebildet wurde, obgleich die Durchführung des Baues nicht auf dessen Entstehung während der romanischen Periode schliessen lässt; restaurirt 1858.

Flügelaltarwerk, der Predella und Bekrönung beraubt; der Mittelschrein, 1,15 m breit, 1,40 m hoch. Die Anordnung der geschnitzten farbigen Figuren ist folgende:

h. Katharina. | Johannes d. T. Maria mit Kind. Johannes Ev. | h. Barbara.

Im Nimbus Johannes des Täufers fälschlich: S. Peterus, in dem Johannes des Evangelisten fälschlich: S. Paulus. Die Rückseite des Mittelschreines trägt eine gut erhaltene, in Oel gemalte Darstellung der Verkündigung; normale, gut erhaltene Arbeiten um 1500.

Kleines Schnitzwerk mit der Darstellung d. h. Mutter Anna selbdritt.

Kelch, Silber verg., 14,5 cm hoch. Auf dem sechsblättrigen Fusse die aufgelöthete Gruppe des Gekreuzigten mit Maria und Johannes Ev. Die Roteln zeigen auf blauem Schmelz: ihesvs, unter ihnen gravirt: MARIA, darüber: IHESVS; um 1500.

Taufbecken, Zinn, mit gravirter Figur des Herrn und gravirtem Blumenwerk; kunstlose Arbeit; bez. 1670.

Glocken. Die mittlere ziert in erhabener Arbeit eine Figur der Maria mit Kind. Der Fries ist mit vertiefter Zickzackreihung versehen; 14. Jahrh. — Die Kirche besass früher eine im Jahre 1745 von Daniel Schmidt zu Zwickau gegossene Glocke.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XI, S. 3.

Rothenkirchen.

Kirchdorf, 8 km ostnordöstlich von Auerbach.

Kirche, auf Stelle der früheren errichtet 1795 bis 1800. Einschiffig, mit Holzdecke und Dachreiter über dem Chore, östlich und westlich flach dreiseitig geschlossen, mit Strebepfeilern besetzt; architekturlos.

Kelch, Kupfer verg., 18 cm hoch, mit rundem Fusse, auf den Roteln IHESVS; um 1500.

Messgewand, aus blauer und grauer Seide gefertigt, mit Granatapfelmuster und mit Silber verbrämt; 16. Jahrh.

Orgel, erbaut von Chr. W. Trampeli.

Glocken. Die grosse trägt die Aufschrift:

IN SCHWERER ZEIT BEI THEUREM BROT
IN KRIEGSGEFAHR UND MANCHER NOTH
DIE ROTHENKIRCHER DRÜCKTE
ZERSCHMETTERTE EIN BLITZ IM STURM
DIE ALTE KIRCHE MIT DEN THURM
DEN MAN SONST HIER ERBLICKTE
DOCH HALB DER LIEBE GUTE GOTT
ES WARD TROTZ VIELER ZWEIFLER SPOTT